



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XLV., 1667.

1667

Wochentliche Ordinari Postzeitung.

I 6 6 7.

Venedig/ den 29. Octob.

D Ancona hat ein dahin ankommendes Schiff berichtet/dem Groß-
 Vezier seye mit Gift vergeben worden/beswegen all sein Volck sich zerstre-
 wet; Zu Livorno aber berichtet ein ander Schiff/das er vor der Statt Candia
 abgezogen/die Venetianer im nachsehen seines Volcks viel erlegt / vnd gute
 Beute gemacht / von einem vnd andern erwarten wir mit nechstem die Gewiss-
 heit / vnd sped'ren in dessen ein Schiff nach Livorno / die vom Groß-Hertzogen
 von Florenz angebotene Quantität Pulver / Stuck / Kugeln / Granaten vnd
 anders Bezeugs mehr/abzuholen.

Venedig/den 21. dito.

Ein von Corfu in wenig Tagen ankommendes Schiff bringet/das bey seiner
 Abreys eine Felague mit Schriben gen Terranto vorher gangen/von deme man
 vernommen/das seine Häuten mehr im Türckischen Lager gesehen/berowegen ver-
 meint würde/sie hätten sich wegen des vielen Regens / vber den Fluß Gioiuro hin-
 weg begeben / andere melden/das sie in die vnter der Erden gemachte Hölen ge-
 schliffen/so wol vmb vom Regen befreyt zu seyn/ als ihre Werck inmittels weiter
 nach der Bestung fortzusetzen/es seye aber d. Erd so wol durch das vielfältige
 Wühlen als vnauffhörliche Regen also geschwächt / das es ferner nicht halten
 können / sondern der Türcken in 8000. Auf einmal erschlagen / darvon vnd von
 Aufhebung der Belägerung man mit Verlangen die Gewissheit erwartet.

Wien/ den 27. dito/

Gestern zwischen 9. vnd 10.
 Uhr vor Mittag/ seynd Ihre Eminenz/ Herr Cardinal von Harrach an einem
 hitzigen Fieber zeitlichen Todts verblieben / welcher bey Hof hoch betrauret wird.
 Der Moscovittis. Abgesandte ist vorgestern vmb 11. Uhr von einem Käyserl.
 Commissario in vier / jede mit 6. Pferden bespannen Kutschen/ in ansehnlichem
 Gefolg der seinigen/worunter einer das Creditiv in einem roth daffeten Tuch zu
 Pferd offentlich geführt/zur Audienzbegleiter worden/vorhero achtengend. Käy-
 serl. Soldaten/so das mitgebrachte Präsent in köstlichem Zobel/Diesemhärlein/
 Härmlein vnd Fuchsfutter bestehend / neben etlichen Stücken schön geblümten
 Zeug vnd Sammet/offentlich getragen; in dem Burgplatz ist die Statt. Guaidi
 mit 3. Fahnen im Bewehr gestanden / die Käyserl. Hardschier vnd Trabanten a-
 ber/haben von der ersten Stiegen/bis zu der andern Antecamera beyderseits auf-
 gewartet;gedachter Abgesandter hat Ihrer Käyserl. Majest. vor erste den schlech-
 ten Zustand der Cron Pohlen / vnd greuliche Verwüstung der starck streiffenden

Tartarn/wor durch seinem Ejar an Land/Leuthen vnd Viehe ebener massen großer Schaden beschehe / vorgetragen: Zum andern/da dem König/deme seine eigene Unterthanen ungehorsam/andere Christliche Potentaten nicht Assistenz leisten das Königreich in grund ruinirt vnd verwüstet würde / vnd sein Ejar bey solcher Beschaffenheit ebenmäßig den geschlossenen Frieden nicht würde halten können: Drittens/wann die Pohlen ihrem versprechen nach kommen/vnd des Ejars Sohn zum König annehmen würden/wolt er sich nicht allein zum Catholischen Glauben begeben/vnd denselben eysrig befördern / sondern auch alsobalden der Cron mit Geld vnd Volck beystehen; Sene also der Ejar zu Ihrer Kay. Maj. sein Vertrauen/in diesem Anbringen ihme möglichst verhilfflich zu seyn / besagter Abgesandter hat auch für Ihre Maj. die Käyserin eine kostliche Werlt vnd andere Sachen zum Präsent mitgebracht/ mit welchen er den 2. Novembr. zur Audienz solle beruffen werden; Sonsten haben Ihre Käyserl. Maj. dem Herrn Thomaz Palvi / das in Croaten vacirende Erzbischumb Coloza conferirt/ Ist auch bereits wirklich in stallirt worden. Von den Werbungungen ist es noch stillhörffen bey Zurückkunft des nach Mayland geschickten Courriers angefangen werden. Auß Italien vornimbt man/das der König in Frankreich an statt Parma/von dem Pabst Castro vnd Comagio / von Venedig vnd Genua aber zweyen Pabst nacher Mayland begehrt / vnnnd weilten solches abgeschlagen/ seyen zwey Spanische Schiff von den Franosen angehalten/vnd die darauff befindliche 2. wie niedergebracht worden. Wegen Candia wird geschrieben/ daß / nach deme der Groß-Vater die seinigen zum stürmen angetrieben vnd wieder abgeschlagen worden/die Janischaren mit den Ajanern rebellirt/vnnnd dardurch vnter der ganzen Türckischen Armet ein großer Aufruhr entstanden.

Wien/den 29 Octobr.

Wegen haltung des Ungarischen Landtags, werden sich theils Magnates/nach beschehenem Vorgang der Käyserin zu deliberiren, ob der Landtag zu Preßburg oder Odenburg solte gehalten werden/ anhero versfügen/vnd solle nach beschebener Deliberation darüber die Aufschreibung beschehen. Vorgeffern hat der Ehur. Bährst. dieser Tagen angetangte Gesandter/Herr von Preising bey Ihre Käyserl. Majest. Audienz gehabt/wie man vernimbt/ solle derselbe im Namen des gangen Hausß Bayern/zu dem new gebornen Prinzen Ihrer Käyserl. Majest. die Gratulationes abgelegt haben. Am Käyserl. Hof ist nun der Succurs nach den Niederlanden beschlossen / vnd deliberirt man nun / wie derselbe zu effectuiren, daß man mit Frucht agiren könne: So werden auch viel vornemliche Generalen/deren bereits erste anelange/ so in Kay. Dienst treten werden/allhier erwartet. Der Spanis. Vortschaffter sehe gern / daß das Reich sich wegen des Burgundischen Kränkes erklären möchte/dieweil hier nach die mesure zu machen / vnnnd zweiffelt man nicht / gleich wie die Auctoritet vnd Reputations Erhaltung/die stuze der regimete sind/ man werde anseits des Römis. Reichs sich der gefalle erklären/daß der Burgundis. Kreis bey demselben

erhalten werden möchte. Sonst werden etliche 1000. neue Musqueten vnd Vandenier in Briessgau bestellet vnd sollen cheft. Spanis. Regimenten zu Ross vnd Fuß vor Wäppland geworden werden. Paris/ den 28. Octobr.

Von Genua hat man / daß der Chevalier Hol in selbigem Hasen 8. Schiff weggenommen/so particular. Persohnen selbiger Republicque gehörig/ deswegen sie einen Courrier an den König geschickt/ was derselbe erhalten werde/ siehe dahin mit derselben/ weiln Spanien ihro das Königreich Navarra/ gegen einer gewissen Summa Gelds versetzen will/ vmb die Werbungen fortzusetzen / in dem die Silber. Flore nit. so reich ankommen / als man vermette / sondern das beste particular. Persohnen vnd den Holländern zu ständig ist. Interim hält sich gemelter Chevalier noch im selbigen Hasen auff/ so ihrer Handlung sehr verhindertlich/ dern etliche die gegen vnser Nation übel geredet/ abgestrafft. Mons. Aubry wird in der Bastille/ wegen eines Tractatens/ des Königs Prætion auff das Reich betreffend/ examinirt; Als Mons. de Tourenne vnter weges war/ nachher Hof zu kommen/ ist er contremandirt worden/ soll erst den 10. Novembr. sich einfinden / ob auch schon die Winter. Quartier bereits assignirt / werden doch vnserer Volk erst zum ende diesesmonats selbige bestehen. Der Herzog von Savoyen hat sich nun vor Frankreich erklärt/ vnd bereits 7. in 8000. Mann auff den Rhein. Der König in Engeland wartet nur / bis die Holländer ihre Resolution von sich geben/ vmb vnser Parthey auch anzutreten/ dann die Liga schon geschlossen/ vnd können die Holländer nicht anders/ als mit Spanien halten/ in dem sie beiderseits gleichmäßig interesse in diesem Krieg haben. Engeland wird deswegē von Frankreich stark angerieben/ die Hostilitäten anzufangen. Das Duglassische Regiment ist verstärkt/ vnd komt mit vielen Catholischen/ so auff Engeland verjagt worden/ herüber; Hergegen bleiben die Herren Staden resolvirt/ Spanien bis in 10. Milltonen/ gegen verglichener Versicherung zu leihen/ vnd weil sie vermercken / das solches von vnserm König vor übel vffgenommen wird/ haben sie Ihre Maj. durch ein höfftliches Schreiben andeuten lassen / daß solches nicht wider die Münsterische Tractaten lauffe/ weil selbe ertaubet/ daß 2. Allirre Potentaten sich wohl alliriren mögen/ ohne daß ein anderer allirter solches übel verstehe. Interim wird gesagt/ daß der Pabst dem König seine Mediation / alles in Güte zwischen beeden Cronen beizulegen/ auch deswegen gar nachher Avignon zu kommen / offerire.

Loettingen / den 1. Novembr.

Mons. de Cregny ist ver-

gangenen Donnerstag zu Weg ankommen / vnd Sambtags mit allen Böckern/ so alda gelegen/ gegen Lützenburg gangen/ vmb die Contributionen alda anzulegen. Das Code Luy. ist vom Marechal de Chalemborg. vnd Mons. de Comartin dem Parlament alda präsentirt worden / vmb solches zu verficiren / so auch geschehen

Hamburg/ den 23. Octobr.

Wismarische Brieff vom 21. dito berichten/ daß in Vornern ein Landtag gehalten worden/ welches Propolition in folgendenz. Puncten bestehet. 1. Wegen Aufrich.

rung einer Matricul. 2. Reparirung der zerfallene Werke an den Vestungen. Auf
 Pohlen kommen leider immer schlechtere Zeitungen/ vnd will man nochmals gewiss
 davor halten/ das die Pohlen. Armee von den Tartarn/ Cosack in vnd anderen
 Barbaren gang vmbtraget seyn solte/ deswegen auch sich diejenige Tartarische
 Trouppen/so vor Lemberg gewesen/so schleunig zuruck gewendet/ vmb den Pol. in.
 Feld. Herrn mit aller Macht zum Accord zu zwingen/ vnd ist deswegen ein gros
 ser Schrecken durch ganz Pohlen/ ist auch nun fast kein Hoffnung mehr an selben
 Drien zur Besserung. Vorgestern ist abermahl ein Kayserl. Courier durch
 Hamburg nach Schweden passiret. Der Danis. Hof ist vnterruckt bishero in
 Glückstatt verblieben. Gestern haben Ihre Durchleuchte von Holstein/ von
 Gottorff wieder auffbrechen wollen/ vnd vermeinen einige/ das das Belager be
 reits über. morgen/ andere aber wollen bis künfftigen Sonntag zu Glückstatt seinen
 forgang nehmen/ worauff Ihre Majest. mit nach Gottorff/ vnd so fort nach Cop
 penhagen gehen werden. Gestern seynd hiesige Raths. Deputirte wieder anhero
 gelangt / haben zwar mit den Herren Canslern vnd Råthen conferirt, aber bey
 Ihrer Majest. noch keine Audienz erlange/ weil sie keine neue Ordre sollen mit sich
 gehabt / vnd ihre Praesenten wieder zuruck gebracht haben : man vermeint/ das sie
 in kurzem wieder nach Glückstatt gehen / vnd vielleicht gar dem Königl. Hof
 nach Coppenhagen folgen werden / vmb die Differenzien einmahl mit der Güte
 beyzulegen.

Augsburg / den 3. Novembr.

Am nechst verwichenen Sonntag/ ist wegen der glücklichen Geburt des Kayserl.
 Erz. Pringen in der Thumb vnd andern Catholischen/ wie auch in der Kirchen der
 Augspurgischen Confession/ ein Freud. vnd Danck. Fest/ mit singen des Te Deum
 laudamus. vnd andern Kirchen. Solemnitäten celebrirt vnd gehalten worden.

Frankfurt / den 17. Octobr.

Nach dem die Röm. Kay. Mai
 von S. Det dem Allmächtigen/ mit einem jungen Erz. Herzogen ohnlängsten ge
 segnet/ vnd solches bey dem Reichs. Tag zu Regenspurg/ der Stände anwesenden
 Herren Råthen/ Botschafften vnd Gesandten inermittelt worden / hatte auch ein
 löblicher Magistrat allhier/ zur Contestation der hierüber gehaltenen Freude / vnd zu
 aller höchst besagter Ihrer Kayserl. Majest. vnd dem höchst. loblichen Haus/ Des
 reich schuldwilliger Devotion, Gott zu lob / Danck vnd Ehren/ den jüngst ver
 wichenen Sonntag mit Danck. vnd lob. Predigen Te Deum laudamus vnd andern
 Christlichen Gesängen vnd Gebetten wie weniger nicht mit Glocken. läuten/ Kir
 chen. vnd öffentlichen Musiquen auff dem Gang der S. Michaels. Kirchen / wie
 auch mit 3. facher Lösung aller auff den Pasteyen stehender Stück 3. mahliger
 Musquetade ob der Brück/ vnd einem schönen Feuer. Werck/ mit Repræsentir
 rung des Namens FERDIN. AUSTR. feyerlich begehen vnd celebriren lassen.

E N D E.